

Psalm 46, 2

gehalten:

am 26.06.2016 (5. So. n. Trinitatis: Abschluss der Kinderwoche)

in Brunsbrock (St. Matthäus-Gemeinde), gemeinsam mit Stellenfelde

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

Amen.

Für die Predigt zum Abschluss der Kinderwoche hören wir nochmal ein Wort aus der Bibel aus Psalm 46. Da heißt es:

„Gott ist unsere Zuversicht und Kraft. Er hilft in großer Not“.

Wir beten:

Danke lieber Herr Jesus, dass du uns immer wieder hilfst und uns das versprochen hast. Danke, dass wir jetzt hören dürfen, was du uns zu sagen hast. Bitte gib, dass wir auch gut zuhören können und etwas mitnehmen für die neue Woche und unser Leben. Amen

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Gemeinde!

In den letzten vier Tagen...

Cleverus (C): Äh, Moment. Und was ist mit mir?

Pastor (P): Cleverus?

- C: Ja, genau. Du hättest mich ja ruhig auch einmal begrüßen können.
- P: Cleverus, du kannst mich jetzt nicht einfach bei der Predigt unterbrechen.
- C: Warum nicht?
- P: Naja, weil es erstens unhöflich ist jemanden zu unterbrechen und weil zweitens... naja, also... das macht man bei der Predigt einfach nicht.
- C: Zu spät. Außerdem... also ich muss da einfach nochmal was loswerden. Die letzten drei Tage haben mich ganz schön durcheinandergebracht. Ich bin ja als römischer Geheimagent unterwegs gewesen und musste diese Christen observieren.
- P: Das weiß ich wohl und keine Angst: Ich wäre schon noch auf dich eingegangen in der Predigt. Pass auf: Können wir das nicht später klären? Wir haben nicht so viel Zeit und ich würde gerne einen kurzen Rückblick auf das halten, was wir in den letzten 3 Tagen gemacht haben.
- C: Da brauchst du bestimmt Hilfe von Cleverus, dem berühmten römischen...

P (*stöhnt*): Ja, dem berühmten, römischen Geheimagenten. Ich weiß. Oh man. Gut, dann komm halt nach vorne...
Man, man, man...

C: Also, womit wollen wir beginnen.

P: Ich weiß nicht. Du wirfst meine ganze Predigt über den Haufen. Sag du es mir.

C: Naja, also das Ganze fing ja schon ganz mysteriös an mit diesem Paulus. Unglaublich, unfassbar, spektakulär...

P: Ja, aber vielleicht erzählst du mal, was mit Paulus passiert ist.

C: Nichts leichter als das... also Paulus, der war gerade auf dem Weg nach ... nach... Also Kirchlinteln war es nicht. Aber er wollte dort..., also... er wollte dort...

P: Wo hast du eigentlich deine Ausbildung zum Agenten gemacht, wenn du so vergesslich bist? Vielleicht sollten uns die Kinder mal helfen.

Pastor fragt Kinder, was am ersten Tag in der Geschichte passiert ist...

P: Richtig, eine echt spannende und fast unglaubliche Geschichte.

C: Schade, dass es sowas heute nicht mehr gibt.

P: Woher willst du das denn wissen? Ich glaube schon, dass es sowas heute noch gibt.

C: Dann zeig mir mal bitte, wo Menschen eine Stimme aus dem Himmel hören und Jesus mit ihnen spricht.

P: Ok., ich gebe zu, dass das sooo direkt nicht immer abläuft. Aber so ist das bei Gott: Er handelt ganz oft vollkommen „normal“. Das heißt, du hast die Möglichkeit dein Leben ohne Gott zu leben und dann ist alles, was du erlebst für dich Zufall, Glück, Pech oder sonst irgendetwas anderes.

Aber wenn du dein Leben mal versuchst mit Gottes Augen zu betrachten, dann fällt dir vielleicht auf, dass du ganz oft geführt wirst. Da passieren Dinge, von denen du hinterher denkst: Man, das hab ich mir nicht ausgesucht, aber so wie es war, ist es gut gewesen.

C: Ja, du hast uns ja hier dieses Schild gezeigt mit der Weggabelung.

P: Genau. Manchmal werden da Dinge und Wege in unserem Leben verbaut. Und das kann durchaus auch mal wehtun, wenn man sich schon so einiges für seinen Lebensplan zurechtgelegt hat und es dann ganz anders wird. Aber in Psalm 46 in der Bibel heißt es: „**Gott ist unsere Zuversicht und Kraft. Er hilft in großer Not**“. Und darauf kannst du dich verlassen. Wenn es

jetzt an einen Schulwechsel geht, wenn es auf der Arbeit nicht so läuft wie gewünscht oder wenn es in der Familie Stress gibt. Gott ist da und er greift ein! Halte einfach deine Augen offen: Er kann Wege und selbst Menschen verändern, die dir zu schaffen machen. So wie den Paulus! Sprich doch einfach mal mit Gott über die Menschen und Situationen, die schwierig für dich sind.

Denkst du, dass der sich das gedacht hätte, dass er einmal als Werkzeug Gottes unterwegs sein wird? Bestimmt nicht. Und schau mal, was der hinterher für Gott unterwegs gewesen ist (*auf Karte mit Missionsreisen zeigen*), um allen Menschen zu erzählen, was Jesus Christus für uns Menschen getan hat. Jesus hat uns den Weg zu Gott wieder geöffnet, sodass wir Gott eines Tages wiedersehen dürfen.

Echt stark, wie Gott Paulus geführt hat, um seine Liebe weiterzugeben.

Lied: Mutig und stark, Herr

P: Du bist ja schon wieder hier vorne.

C: Naja, ich dachte mir, wenn wir das Ganze schon begonnen haben, dann bringen wir es auch gemeinsam zu Ende.

P: Also gut. Das hat wenigstens den Vorteil, dass ich hier vorne stehenbleiben kann und nicht herumlaufen muss.

C: Wieso laufen?

P: Na schau dich doch mal in der Kirche um. Wenn du deine Augen aufmachst, kannst du sehen, was wir am 2. Tag gemacht haben.

C: Ok., lass mich überlegen. Also das war eine ganz traurige Geschichte. Paulus und Silas die wurden... wo wurden die nochmal hingesteckt...

P: Och man, Cleverus. Schon wieder vergessen? Das darf doch nicht wahr sein. Wer kann von euch Kindern helfen?

Kinder antworten

P: Na, Cleverus. Ist das korrekt?

C: Ja, stimmt, die sind im Knast gelandet.

P: Du kannst die Geschichte als Bildergeschichte da am Rand sehen. Die gelbe Gruppe hat sie als Collage auf der Tapete nachgebastelt.

C: Das sieht richtig gut aus. Echt krass, dass man ins Gefängnis kommt, wenn man von Jesus erzählt.

- P: Naja, überleg mal: Am Donnerstag, Freitag und selbst gestern hast du auch nur darauf gewartet, dass du irgendwas findest, damit du den Jesusleuten das Handwerk legen kannst.
- C: Ja, du hast Recht.
- P: Und leider ist auch das hochaktuell: Denk mal dran, was ich am Freitag gesagt habe: Dass wir überhaupt solch eine Kinderwoche feiern können, auf der wir etwas von Jesus hören, ist ein großes Geschenk. In anderen Ländern wie Nordkorea, Irak oder Eritrea wäre so etwas verboten, weil die Christen da verfolgt werden.
- C: Das stimmt. Aber weißt du, was ich nicht so ganz verstehe?
- P: Was denn?
- C: Naja, diese bunten Ketten da aus der roten Gruppe und diese Papierblumen aus der grünen Gruppe... also...das sieht ja eher fröhlich aus, oder?
- P: Stimmt!
- C: Also... hab ich da was nicht richtig mitgeschnitten? Warum denn fröhlich? Da ist doch eher Trauer angesagt...

P: Da fragen wir mal wieder die Kinder. Warum sind die Ketten so schön bunt? Und warum hat die grüne Gruppe hier diese Papierblumen aufgehängt? Wer war denn bei ihnen? *Kinder antworten*

P: Richtig, Paulus und Silas wussten: Wir sind nicht allein. Gott ist mit uns im Gefängnis. Und er wird schon für uns sorgen.

C: Ach, das hast du hier mit der Hand verdeutlicht, oder? Wir Menschen fühlen uns oft ganz allein und sehen nur uns. Aber eigentlich werden wir getragen von Gott.

P: Ja, und das ist ein Grund, Gott zu loben und ihm zu danken.

Übrigens: Es gab noch einen Grund, warum da im Gefängnis gefeiert wurde.

C: Und der wäre?

Kinder antworten

P: Richtig, der Gefängnisaufseher, der auf Paulus und Silas aufgepasst hatte, ließ sich von ihnen von Jesus erzählen und dann: Glaubte er auch an ihn und wurde durch die Taufe zu Gottes Kind. Da gab es eine große Feier. Und nicht nur er ließ sich taufen, sondern seine ganze Familie, damit sie auch zu Gott gehörten.

Wenn du getauft bist, dann hast du den sichersten Beleg dafür, dass du zu Gott gehörst. Diese Zusage gilt! Denn in der Taufe sagt Gott zu dir: „Ja, du bist mein Kind!“ Da nimmt er alles weg, was uns von Gott trennt. Wenn das kein Grund zum Loben und Feiern ist.

Lied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

C: So, eine Geschichte fehlt uns ja jetzt noch.

P: Richtig, aber ich bezweifle, dass du die noch zusammen bekommst, wenn du schon mit den ersten beiden Geschichten Probleme hattest.

C: Doch: Gott hilft.

P: Das ist korrekt.

C: Aber...

P: Aber?

C: Naja, also wie macht er das denn?

P: Naja, erstmal muss ich sagen, dass die Hilfe und Liebe Gottes ganz deutlich geworden ist an Jesus Christus. Vor 2000 Jahren war Gott in Jesus auf der Erde und er ist für uns Menschen am Kreuz gestorben und auferstanden. Das ist sozusagen die Hilfe und Liebe Gottes schlechthin.

C: Naja und?

P: Er ist heute auch noch bei uns. Wir hören von ihm im Gottesdienst in der Bibel, wo er mit uns spricht. Und weil wir Menschen so von Gott geliebt werden, dass er sogar für uns gestorben ist, damit wir gerettet werden, deshalb helfen wir auch anderen Menschen. Gottes Liebe motiviert uns auch zu anderen zu gehen. Nicht, damit wir Pluspunkte bei Gott sammeln, sondern weil wir sehen, dass er jeden Menschen liebt.

Paulus wurde deshalb zu anderen Menschen geschickt, um ihnen von Jesus zu erzählen. Und mich und dich schickt er zu anderen Menschen, damit wir ihnen beistehen und Gottes Liebe weitergeben. Auch wir sind Werkzeuge Gottes.

C: Aber was ist denn meine Aufgabe dabei?

P: Dazu will ich dir zum Abschluss eine Geschichte erzählen: Vier Jungen spielten an einem See. Mitten im Spiel fällt einer von ihnen ins Wasser. Er droht zu ertrinken. Aber der größte Junge von den Vieren kann seinen Freund schließlich aus dem Wasser ziehen und retten. Als sie später alle gefragt werden, was sie getan haben, sagt der erste: „Ich bin unglücklich ins Wasser gefal-

len!“ Der zweite antwortet: „Ich habe ihn wieder herausgezogen!“ Der dritte Junge sagt: „Ich habe den großen Jungen festgehalten, damit er bei der Rettung nicht auch noch ins Wasser rutschte!“ Und der Kleinste schließlich sagt: „Ich habe laut geschrien!“

C: Interessante Geschichte und was soll das bedeuten?

P: Alle vier Personen kommen in einer Gemeinde vor. Einer fällt in eine Not, Schwierigkeit oder Schuld. Da ist es erstmal egal, sich darüber zu unterhalten, wie das geschehen konnte. Er muss herausgezogen werden. Da ist der Starke, der seine Kräfte einsetzt, zupackt und hilft. Da ist der andere, der im Hintergrund steht und durch seine Gebete und Ermutigung dem, der hilft, beisteht. Und schließlich ist noch einer da, der einfach schreit, wenn irgendwo Not oder Elend geschieht, damit andere darauf aufmerksam werden. In der Gemeinde sind sie alle zusammen und Gott benutzt auch sie um zu helfen.

C: Ah, ok. Verstehe. Man, da hab ich wirklich ein Menge mitgenommen in den letzten Tagen...

P: Gott verändert Menschen...

C: er trägt auch in schwierigen Zeiten...

P: und gibt seine Liebe manches Mal auch durch uns weiter.

C&P: Denn **Gott ist unsere Zuversicht und Kraft. Er hilft in großer Not“.** Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in unserem auferstandenen Herren Jesus Christus. Amen.

Lied: Siehe, ich habe dir geboten